

Junge Feuerwehr-Musiker begeisterten

Minimax- und Jugendkapelle der Rhauner Floriansjünger gaben Konzert im Pfarrheim

RHAUNEN. Eine „Unvollendete Symphonie“ mit Vollendung darzubieten, sollte nicht ganz einfach sein. Die Minimax-Kapelle der Feuerwehr in Rhaunen meisterte diese Aufgabe jedoch mit Bravour. Ob Beethoven, Mozart, Haydn oder Händel, beim gemeinsamen Konzert mit der Jugendkapelle im Rhauner Pfarrheim spielten sich die Kleinsten in die Herzen ihrer Zuhörer.

Ein Wochenende lang hatten sie auf der in der Nähe von Kusel gelegenen Burg Lichtenberg geprobt – mit Erfolg. Zauberhaft erklingen kleine Glöckchen und die Triangel. Die „Minis“ warnen das Publikum vorsichtshalber: „Passen Sie auf, dass Sie nicht selbst noch Flügel bekommen und wegfliegen.“ Dann spielen sie „Crysalis“ von Michael Story. Eva Marquis, die Dirigentin der Minimax-Kapelle weiß, wie sie die Kinder anspricht. So bedankt sich dann das Publikum beim „Lieblingsstück für die treuesten Fans“, dem „Power Rock“ von Queen, mit Bravo-Rufen.

Die Musiker der Jugendkapelle, in der die etwas Größeren spielen, warten nun auf ihren Auftritt. Unter der Leitung von Klaus Huck bieten sie an diesem Abend ein abwechslungsreiches Programm. Von südländischem Temperament beim Lied „Spanish Dance“ über Auszüge aus Musicals bis zu Elton Johns Filmmusik zum „König

der Löwen“ reicht das Repertoire.

Johannes Jaenicke betreut mit Linda Drosse-Fickeis als Jugendleiter die Musiker. So organisieren die Kinder eigenständig für den August eine mehrtägige Tournee nach Berlin. Höhepunkte werden die Konzerte auf der Wiese vor dem Reichstagsgebäude, in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz und „Unter den Linden“ sein.

Das Konzert wird jedoch von einer Entwicklung überschattet, die viele Vereine betrifft: der demografische

Wandel. Dräger: „Wir haben Probleme, den zweistufigen Aufbau mit Minimax-Kapelle und Jugendkapelle aufrecht zu erhalten.“ Da es immer weniger Nachwuchs gibt, appelliert er an die etwas ältere Generation, die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. „Es ist nie zu spät, ein Instrument zu erlernen. Es gibt keine Altersgrenze wie auf dem Sportplatz“, so Dräger. Die „rüstigen Rentner“ hätten das Ensemble auch bei der glanzvollen Inszenierung der Filmmusik von John Williams unterstützen können.

Man konnte beim Thema zu Steven Spielbergs „Indiana Jones“ förmlich die Peitsche des abenteuerlustigen Archäologen hören. Eindrucksvoll war auch die Soloeinlage der Saxophonistin Luisa Kuhn.

Viel Schwung brachte dann ein Gospel song zum Abschluss, der vor Freude und Lebenslust nur so sprühte. Die Gäste können sich auf ein weiteres Konzert freuen: Am 16. Mai feiert die Feuerwehrkapelle der Erwachsenen ihr 75-jähriges Bestehen mit einer Solistenparade. (ewy)



Auch die Jugendkapelle der Rhauner Feuerwehr bot ein buntes Programm. ■ Foto: Eric Wychlacz

21/41 09